

Krankenkasse bzw. Kostenträger		
Name, Vorname des Versicherten		
		geb. am
Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.	Status
Betriebsstätten-Nr.	Arzt-Nr.	Datum



AllgäuSono

Zentrum für Pränataldiagnostik,
Gynäkologie & Geburtshilfe

BITTE AUSFÜLLEN UND UNTERSCHREIBEN

ABKLÄRUNGSKOLPOSKOPIE

Was versteht man unter Kolposkopie?

Die KOLPOSKOPIE (griechisch: Inspektion der Scheide) ist eine gynäkologische Untersuchung, bei der Vulva, Scheide und insbesondere der Muttermund mit optischer Vergrößerung durch ein Stereo-Mikroskop betrachtet werden. Das Gewebe kann dabei mit speziellen Lösungen angefärbt werden. Auf diese Weise lassen sich Veränderungen im Bereich der Schleimhäute – sogenannte Dysplasien – deutlich besser darstellen als mit dem bloßen Auge. Entnahme kleiner Gewebeproben (Biopsien) sind hierbei möglich. Die Aussagekraft der Untersuchung während der Periodenblutung kann eingeschränkt sein.

Was bedeutet Dysplasie?

Unter DYSPLASIE versteht man die Veränderung des normalen Aufbaus der Schleimhaut. Häufigste Ursache von Dysplasien im Bereich des weiblichen Genitals ist die Infektion mit humanen Papillomviren (HPV). Dysplasien werden in die Schweregrade leicht – mittel – schwer unterteilt. Die Schwere kann im zeitlichen Verlauf zunehmen, aber auch Ausheilungen sind möglich. Hinter einer Dysplasie verbirgt sich also in den meisten Fällen kein Krebs, allerdings können schwere Dysplasien als Vorstufen von (Gebärmutterhals-)Krebs bezeichnet werden. Eine sorgfältige Überwachung und, sofern nötig, Behandlung solcher Veränderungen ist daher erforderlich.

Was bedeutet der Pap-Befund?

Beim Abstrich nach Papanicolaou (kurz: Pap-Abstrich) werden Zellen von der Oberfläche des Muttermundes und aus dem Gebärmutterhalskanal abgestrichen und nach einer speziellen Färbung unter dem Mikroskop beurteilt. Dieser Abstrich entspricht der in Deutschland seit 1971 praktizierten Früherkennungsuntersuchung. Zellveränderungen werden in fünf Stufen unterteilt von Pap I (unauffälliges Zellbild) bis Pap V (Krebszellen). Die Aussagekraft ist eingeschränkt, weil z.B. auch vaginale Entzündungen das Zellbild verändern können. Daher sollten Auffälligkeiten in einer Gewebeprobe bestätigt werden.

Warum ist der HPV-Test bei mir auffällig?

Die Infektion mit humanen Papillomviren (HPV) wird durch Geschlechtsverkehr übertragen. In Deutschland wird HPV im Rahmen der Krebsvorsorge routinemäßig erst seit 2020 getestet, dies folgt aus der Neufassung der Krebsfrüherkennungsrichtlinie (oKFE-RL). Die Infektion mit HPV kann schon viel länger bestehen, wurde früher allerdings nicht getestet. Eine Aussage über den Infektionszeitpunkt ist daher häufig nicht möglich. Kondome bieten einen guten, aber nicht vollständigen Schutz vor Infektion. Allerdings muss man davon ausgehen, dass in einer stabilen Partnerschaft beide Partner mit HPV infiziert sind. Der Körper kann grundsätzlich eine Infektion mit HPV ausheilen. Gelingt das nicht und bleibt das Virus längere Zeit in den befallenen Zellen, können diese sich in dysplastische Zellen umwandeln. Seit einigen Jahren ist eine Impfung gegen 9 HPV-Typen möglich und wird derzeit für 9-14-jährige Kinder empfohlen.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Die Kolposkopie ist zunächst eine normale gynäkologische Untersuchung. Es wird ein selbsthaltendes Speculum in die Scheide eingeführt, um den Muttermund gut einsehen zu können. Wir untersuchen die Schleimhäute mit optischer Vergrößerung und tragen dazu mit einem Tupfer zwei Färbelösungen auf (Essigsäure, Jod). Gemäß gesetzlicher Vorgaben wird der Befund auch photographisch festgehalten. Bei Auffälligkeiten können gezielte Biopsien entnommen werden, Zellveränderungen im Gebärmutterhalskanal können über eine Kürettage abgeklärt werden. Dies kann (leichtere) Schmerzen verursachen und zu einer Blutung führen.

Welche Risiken hat die Untersuchung?

Die Kolposkopie selbst kann als unangenehm wahrgenommen werden. Risiken treten hauptsächlich im Zusammenhang mit der Entnahme kleiner Gewebeprobe auf:

- Blutungen: Blutungen treten in den Biopsiestellen auf, lassen sich aber durch das Auftragen einer gerinnungsfördernden Lösung meist problemlos stillen. Eine Blutungsneigung oder die Einnahme blutgerinnungshemmender Medikamente (z.B. Aspirin®, Marcumar®) erhöhen dieses Risiko. Bitte informieren Sie uns über Blutgerinnungsprobleme. Eine leichte vaginale Blutung über wenige Tage ist normal.

- Schmerzen: Bei der Gewebeentnahme können kurzzeitig Schmerzen auftreten, die im Allgemeinen gut ausgehalten werden können und nach wenigen Minuten verschwinden. Schmerzmittel können angewendet werden, sind aber nur sehr selten nötig.
- Infektionen: Wundinfektionen treten sehr selten auf, können bei Bedarf mit Antibiotika behandelt werden.
- Verhütungsspirale: eine liegende Spirale kann theoretisch durch die Untersuchung verrutschen.

Bei jeglichen Problemen (insb. Schmerzen, Fieber) im Zusammenhang mit der Untersuchung informieren sie uns bitte bzw. begeben sich in ärztliche Behandlung.

Wie geht es weiter?

Die Gewebeprobe werden durch einen Pathologen untersucht, das Ergebnis liegt uns nach ca. einer Woche vor. Wir werden Sie dann anrufen, um die Befunde und eine Therapieempfehlung mit Ihnen zu besprechen. Zunächst muss entschieden werden, ob Veränderungen vorliegen, die entfernt werden müssen. Dann empfehlen wir meist die Konisation, nur sehr selten ist die Gebärmutterentfernung nötig. Bei der Konisation wird oberflächlich am Muttermund eine Gewebescheibe mit einer elektrischen Schlinge abgetragen, dieser Eingriff wird im Krankenhaus in Kurznarkose ambulant durchgeführt. In allen anderen Fällen empfehlen wir Verlaufskontrollen des Pap-Abstriches und/oder des HPV-Abstriches.



Fragen zur Krankenvorgeschichte

<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Rauchen Sie?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="text"/> /Tag
Letzte Periode	Besteht aktuell Kinderwunsch?					
<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Verhütung/Hormontherapie		Anzahl Geburten	vaginale Geburt	Kaiserschnitt	Anzahl Fehlgeburten	
<input type="text"/>					<input type="checkbox"/>	Keine
Operationen					<input type="checkbox"/>	Keine
<input type="text"/>					<input type="checkbox"/>	Keine
Erkrankungen (z.B. Bluthochdruck, Diabetes)					<input type="checkbox"/>	Keine
<input type="text"/>					<input type="checkbox"/>	Keine
Medikamente					<input type="checkbox"/>	Keine
<input type="text"/>					<input type="checkbox"/>	Keine
Bekannte Allergien					<input type="checkbox"/>	Keine

Ihre Fragen zum Aufklärungsgespräch:

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch

- Ich habe diesen Aufklärungsbogen gelesen und dessen Inhalt verstanden.
- Meine Fragen wurden ausreichend beantwortet. Ich benötige keine weitere Bedenkzeit.
- Eine Kopie des Aufklärungsbogens habe ich erhalten.

Datum, Unterschrift der Patientin

Datum, Dr. med. Bernhard Niederle

VIELEN DANK FÜR IHRE ANGABEN!